

# Medienzentrum auf Brauereigelände

Döbelner Anzeiger, 10.05.2010

## Hochschule

In Mittweida entsteht für 30 Millionen Euro ein Neubau. Der Fachbereich Soziale Arbeit zieht später von Roßwein um.

Von Uwe Lemke

DA.REDAKTION@DD-V.DE



Rektor Lothar Otto, Medien-Dekan Rainer Zschockelt, der Geschäftsführer des Staatsbetriebes Immobilien- und Baumanagement Dieter Janosch und Ronald Werner vom Wissenschaftsministerium (v. l.) vollzogen den ersten Spatenstich für das Medienzentrum.

Foto: Falk Bernhardt

Für den 30 Millionen Euro teuren Neubau des Zentrums für Medien und Soziale Arbeit der Hochschule Mittweida erfolgte am Freitag der erste Spatenstich. Auf dem Areal der ehemaligen Brauerei an der Bahnhofstraße entsteht in den kommenden zwei Jahren ein viergeschossiges Gebäude, das einmal ein 400 Quadratmeter großes Fernsehstudio, Hörsäle, Technik- und Seminarräume sowie modernste Ausbildungsmöglichkeiten für den Hörfunk beherbergen wird. Auch soll es zum neuen Zuhause für den Fachbereich Soziale Arbeit werden, denn dieser zieht dann von Roßwein nach Mittweida um.

Dieter Janosch, Geschäftsführer des Staatsbetriebes Immobilien- und Baumanagement (SIB), verwies auf den historischen Zeitpunkt, denn gestern vor genau 143 Jahren wurde die Hochschule Mittweida

als „Technicum“ mit damals 17 Studenten gegründet – heute zählt die Hochschule mehr als 5 000.

Für Rektor Lothar Otto war es gestern, wie er sagte, „ein wunderschöner Tag, obwohl die Wolken zu wenig Blau zeigen“, spielte er aufs Wetter an. Mit dem neuen Medienzentrum werde es aber gelingen, die bisher getrennten Bereiche Medien und Soziale Arbeit endlich zusammenzuführen. „Denn diese Trennung war nicht gut“, gab er zu.

Auch Mittweidas Oberbürgermeister Matthias Damm (CDU) zeigte sich erfreut, dass endlich der Spatenstich vollzogen werden

konnte. Schließlich mussten für dieses seit Jahrzehnten größte Investitionsprojekt im Stadtgebiet, welches mit 20 Millionen Euro von der EU und mit 10 Millionen vom Freistaat finanziert wird, viele Steine aus dem Weg geräumt werden. Dass nun an einer günstigen Stelle gebaut werden kann, sei einem Grundstückstausch zu verdanken. „Denn erst sollte das neue Haus hinter der Sporthalle der Hochschule an der Feldstraße entstehen. Die Stadt erwarb das Grundstück der alten Brauerei, ließ sie abreißen, und es erfolgte der Tausch mit dem Grundstück Feldstraße“, blick-

te Damm noch einmal zurück. Mehr als 800 000 Euro – davon 300 000 Euro Förder- und 500 000 Euro Eigenmittel – habe die Bauvorbereitung gekostet. Durch die Nähe zur Hochschule sei der jetzige Ort ideal, zudem erfolgt noch in diesem Jahr der Startschuss für die Neugestaltung des Technikumplatzes. Denn dieser werde in Zukunft wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Entworfen hat das neue Medienzentrum das Berliner Architekturbüro Georg Bumiller, das als Sieger aus einem europaweiten Wettbewerb unter 225 Bewerbern hervorging.